

Aufbau der Gartensparte „Störtal“ e.V.

- Die heutige **Landschaft** unserer
Gartenanlage, sie nennt sich
Mueßer Pforte,
ist tatsächlich vor 20.000 Jahren
entstanden.

MUESSER PFORTE

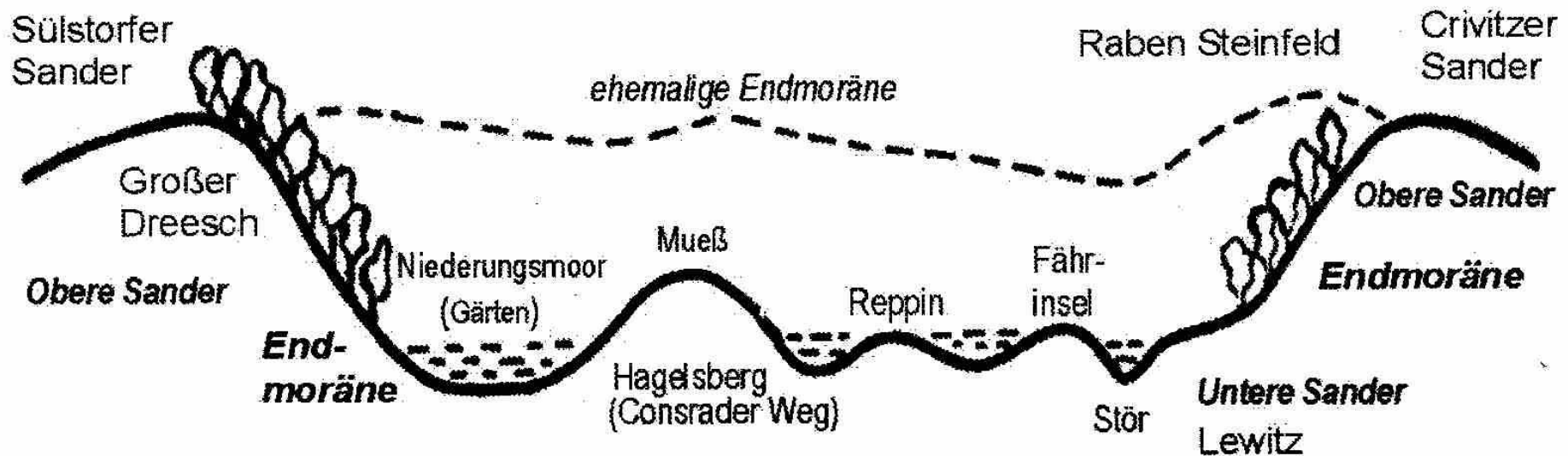
Die Landschaft um Mueß erhielt ihre geomorphologische Gestaltung in der Wechseleiszeit.

Die Eisrandlage des Frankfurter Stadiums (vor 20.000 Jahren) bildeten die Endmoränen am Südufer des Schweriner Sees (Reste in Hänselberg, Reppin und zwischen Zippendorf und Mueß).

Die abfließenden Schmelzwässer bildeten große Sanderflächen, die so genannten *“Oberen Sander“* (Großer Dreesch, Sülstorfer Sander, Crivitzer Sander).

Während des Pommerschen Stadiums (vor ca. 12.000 Jahren) kam der Gletscher durch die Erwärmung zum Stillstand. Die abfließenden Wassermassen durchbrachen den Endmoränenzug und bildeten das Durchbruchtal “Mueßer Pforte“. Es entstand die Lewitz als *“Untere Sander“*.

Ein Querschnitt dieser Landschaft mit Blickrichtung von Süd nach Nord



Wie alles begann:

Nun machen wir aber einen Sprung
von der Eiszeit
in das Jahr
1974
nach Beginn der Zeitrechnung.

Wie alles begann:

Im Dezember 1974
erhält Herr Erich Wilke den Auftrag
vom Kleingartenverband,
eine Gartenanlage neu aufzubauen
und eine Gartensparte zu gründen.

Wie alles begann:

Herr Wilke sucht sich zunächst
„Kader“ für eine
Vorbereitungsgruppe, unter den
Mitglieder des Verbandes der
Kleingärtner, Siedler und
Kleintierzüchter Schwerin, die
Antragsteller auf einen Garten sind
im Wohnbezirk 98.

Wie alles begann:

- Die Namen dieser Antragsteller erhält Herr Wilke vom Kleingartenverband.
- Herr Wilke besucht davon einige Personen zuhause, um sie für die Vorstandsarbeit zu gewinnen.



Verband der Kleingärtner,
Siedler und Kleintierzüchter
Sparte „Störmal“
SCHWAIN

VERBAND DER KLEINGÄRTNER, SIEDLER UND KLEINTIERZÜCHTER

Aufnahmeantrag

Fb

Die Aufnahme als Mitglied im Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter

Sparte:

wird beantragt von:

Vor- und Zuname: *Christine Quethke* geb. am: *1.12.1945*

Wohnanschrift: *Schwain großer Dreesoh Egon-Schulke-Str. 1*

Telefon:

Familienstand: *verheiratet* Anzahl der Kinder unter 18 Jahren: *1*

Personalausweis-Nr. *II 0376117*

Erlerner Beruf: *Gärtner*

Jetzige Tätigkeit: *Heßberg-Gärtnerin*

Wo beschäftigt: *P.V.B. Charlottenhof*

Mitglied welcher Partei und Massenorganisation: *FDGB*

Volksvertreter: (Orts-, Kreis-, Bezirksebene, Volkskammer)

Besteht Mitgliedschaft in einer anderen Sparte des Verbandes, in welcher:

Waren Sie schon Mitglied des Verbandes? Wann, wo?

Üben Sie eine Funktion aus?

Schwain den 4.9.74
Ort und Datum

Christine Quethke
Unterschrift des Antragstellers

Bitte wenden!

16. Sep 1974

(Hier abtrennen)

QUITTUNG

Die Aufnahme als Mitglied im Verband der KSK wurde in der Mitgliederversammlung vom
beschlossen. Die Zahlung der Aufnahmegebühr von 1,— Mark wird bestätigt.

Ort und Datum

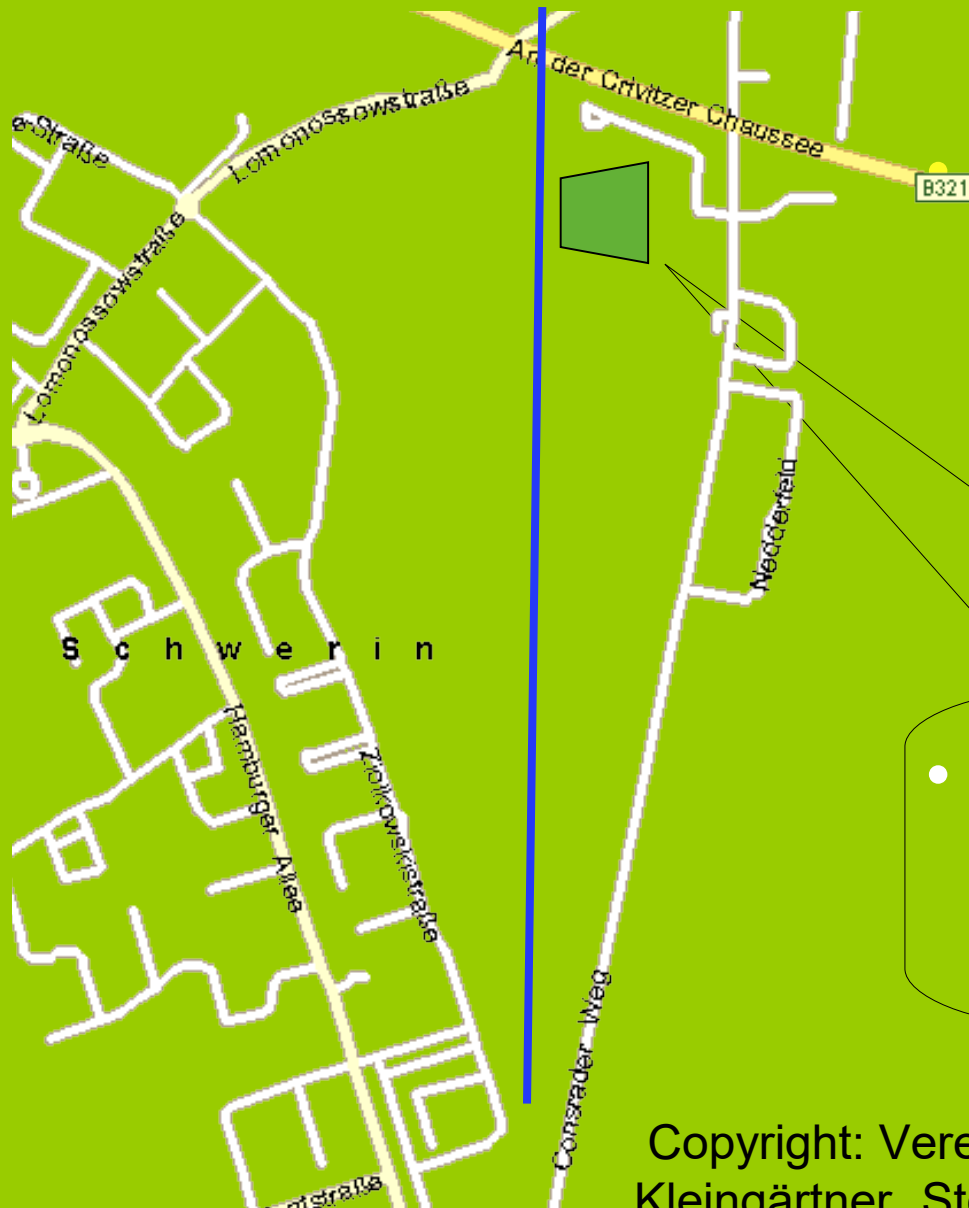
Fuehag
Unterschrift des Kassierers der Sparte

- Aufnahmeantrag für die Mitgliedschaft im Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter.

in der
Störmal“ e.V.

Wie alles begann:

- Die Gartenanlage soll in der Ortslage Schwerin-Mueß aufgebaut werden.
- Nahe der neu entstehenden Eigenheim-Siedlung an der Crivitzer Chaussee und Consrader Weg.



Und zwar auf einem Teil der Feuchtwiesen an der Bundesstraße 321 (Crivitzer Chaussee)

- zwischen Consrader Weg und Vorflutergraben.

Der Standort ist ausgewiesen, Anlage 23 Mueß Consrader Weg.

Anzahl der Gärten ca. 100 für den ersten Bauabschnitt.

- 4) Für das Jahr 1975 sind folgende Maßnahmen der Vorplanung und der Projektierung geplant und abgestimmt.

1 Vermessung	15.6.75
2 Konzeption	30.9.75
3 Erarbeitung des Projekts	30.11.75
Kaufverhandlungen u. Entschädigung	31.10.75
Abschluß der Kaufverhandlungen	
4 und Übernahme der Flächen durch den Rat der Stadt Schwerin bis	31.12.75

Baubeginn Frühjahr 1 9 7 6

Die Verteilung der Gärten erfolgt nach der Realisierung der

Punkte 1-4

Aus dem Arbeitsplanentwurf für das 2. Halbjahr 1975 v. 10.7.75

Der Vorstand ist berechtigt, auf ordentlichen Beschluß der Mitglieder der Kleingartensparte vom Gartenpächter die Beteiligung an Arbeiten für gemeinschaftliche Anlagen und die Zahlung von Umlagen für solche Einrichtungen zu fordern. (Auszug Kleingartenordnung)

Die Errichtung baulicher Anlagen jeder Art, insbesondere Lauben, Gewächshäuser, gemauerten Frühbeeten, Kleintierställen, Brunnen und Wasserleitungen sowie das Aufstellen solcher Anlagen und anderer ist schriftlich, unter Beifügung einer Zeichnung (Skizze) beim Spartenvorstand zu beantragen.

Der Umfang der Kleintierhaltung wird durch Beschluß der Mitgliederversammlung der Sparte festgelegt.

Die Absicht Kleintierhaltung durchzuführen ist schriftlich zu beantragen.

Das Errichten von baulichen Anlagen zum Unterstellen von Kraftfahrzeugen und Wasserfahrzeugen widerspricht der kleingärtnerischen Bodennutzung und ist deshalb nicht zulässig.

Für die Errichtung der Lauben erfolgt voraussichtlich eine globale Baugenehmigung.

Weitere Festlegungen sind in der Kleingartenordnung enthalten. Sie sind verbindlich für jedes Verbandsmitglied.

Aus dem Arbeitsplanentwurf für das 2. Halbjahr 1975 v. 10.7.75

5) Wer verteilt die Gärten, wie werden die Gärten verteilt?

Eine gemischte Kommission aus Vertretern

a. Rat der Stadt

b. V K S K

c. Vorstand der Sparte " Störtal "

unter Beteiligung der Betriebe der Antragsteller.

Aus dem Arbeitsplanentwurf
für das 2. Halbjahr 1975
v. 10.7.75

6) Welche Kosten entstehen, was habe ich zu bezahlen ?

Parallel zur Konzeption und der Projektierung wird

die Höhe der Umlagen für Gemeinschaftseinrichtungen

festgelegt.

Ebenso wird die Anzahl der Gemeinschaftsstunden festgelegt.
Voraussetzung für die Umlagen und die Gemeinschaftsstunden
ist der Beschluß der Mitgliederversammlung.

Was sind Gemeinschaftseinrichtungen.

- 1) Außenzaun mit Toren und Türen. Grünlandumbruch
- 2) Wasserleitung vom Hauptwasserstrang bis zu einem Anschluß
im Garten jedes Kleingärtners.
- 3) Wegebau u. Parkflächen u. Abfallgrube.
- 4) Stromanschluß für jede Laube.

Finanzielle Mittel

Der Verband finanziert sich aus Beiträgen

Die Beiträge werden durch eine Beitragsordnung geregelt,
die auf dem Verbandstag beschlossen wird.

Der Beitrag beträgt gegenwärtig ~~XXM~~ 8.- M (jährlich)

Er ist an die Sparte gegen Quittung zuzahlen.

Für 1976 wird der Mitgliederversammlung eine Manifestsetzung
vorgeschlagen.

Um den bargeldfreien Verkehr zu fördern wurde für die Sparte
ein Konto eröffnet.

Stadt und Kreissparkasse 27 Schwerin Leninplatz

Konto Nr. 1462-38-1943

Für Überweisungen sind nur 3 fache Überweisungsaufträge
zu verwenden.

Für den bargeldlosen Überweisungsverkehr sind vorgesehen
die Einzahlung der

Umlagen

Gartenpacht

Versicherung

Aus dem Arbeitsplanentwurf für das 2. Halbjahr 1975 v. 10.7.75

Wie alles begann:

Ab Januar 1976 gab es
regelmäßige
Vorstandssitzungen
jeweils mit Protokoll und
Anwesenheitsliste.

Wie alles begann:

- Auszug Protokoll der Beratung der Vorbereitungsgruppe v. 18.2.76

- Entsprechend dem Maßnahmeplan des Rates der Stadt erfolgt die Übergabe von 2 Kleingartenanlagen is 80 Gärten anlässlich des IX. Parteitages, evtl. vorfristig bis zum 30.4..
- Die Übernahme der Flächen in Volkseigentum und die Bildung einer Vorbereitungsgruppe ist erfolgt.
- Für die notwendigen Meliorationsmaßnahmen stellt der Rat der Stadt 1976 Mittel zur Verfügung. Die erforderliche Baukapazität ist von der Sparte selbst zu stellen. Die Quergräben in der Fläche werden voraussichtlich nach Dränung geschlossen.
- Die Projektierung der beiden Gartenanlagen ist bis zum 31.3. abzuschließen.

- Zu 3/ Vorstandsvorsitzender Wilke schlug als Zielstellung
für 1976 vor:
- Grünlandumbau
 - Außenanbau
 - Versorgungsleitungen
 - Verlosung (etwa Juni)
 - Gestaltung ^{an} eigenen Gartens bzw. Laubebau

Versammlungsleiter Dalinke wies abschließend
darauf hin, daß von einer Neugründung der Gruppe
keine Rede sein könne, da sie seit einem Jahr besteht.
(Gründung am 2.3.75, Bestätigung durch den Kreis-
verband am 24.4.75).

Protokollauszug 14.4.76

A. Schombert

Wie alles begann:



1,5 Jahre lang erfolgte der Rückbau und die Rekultivierung der Wiesenanlagen. Ebenso die alte Pumpenanlage vor dem Wehr.

Dann erfolgte die Vermessung, der neuen Spartenanlage mit den 79 Parzellen.

Wie alles begann:

- das Setzen des Außenzaunes
- Bau der Haupttore.
- Errichten der Hauptwege durch auskoffern und auffüllen mit Schlacke und Kies.
- Legen der zwei Tonrohr-Drainagen im Kiesbett.
- und endlich war es dann soweit

Am Morgen des
28. August 1976 um 6.30 Uhr traf sich der
Vorstand um die anschließende Gartenvergabe
vorzubereiten.

Wie alles begann:

Die Besitznahme der

„Eigenen Scholle“

konnte nach eineinhalb Jahren Warten
erfolgen.

Gartenpächter am 28.8.1976

1 Kellermann, K.	21 Proch, Richard	41 Scharfschwerdt	61 Kuchenbecker, Hanna
2 Bülow, Reinhard	22 Preiß, Barbara	42 Müller, Ernst	62 Schroeder, H.-Jochen
3 Schröder, Hans-Jürgen	23 Engmann	43 Pavel	63 Pirch, U.
4 Katzur, Gerd	24 Schwill, Helga	44 Lösel, Heinz	64 Mittenentzwei, R.
5 Beier, P.	25 Ristow, Horst	45 Kruber, Reinhard	65 Hamann, Sigrid
6 Lorenz, R.	26 Arendt	46 Kache, Ulrich	66 Venske, W.
7 Müller, Jürgen	27 Weinhold, Dieter	47 Albrecht, Wolfgang	67 Glöckner
8 Betzel, Ullrich	28 Dittrich, K.	48 Krüger, Dieter	68 Luedtke, Christine
9 Wilcke, Erich	29 Fischer, Karl-Heinz	49 Hölzer, Siegfried	69 Gabel, Erhard
10 Henning, Reinhard	30 Schlombs, Monika	50 Berteit, Helmut	70 Hanke
11 Jensch, Kurt	31 Marschall, W.	51 Manthey, W.	71 Groß, H.
12 Weise, Karl	32 Bedor	52 Krahel	72 Sprenger, Gert
13 Krüger, Christa	33 Spieckermann, J.	53 Weise, Dieter	73 Claus, Dieter
14 Berbig, Siegfried	34 Proksch, E.	54 Vitense, Hilmar	74 Pippig, Götz
15 Schade, Ursula	35 Flack, Erich	55 Witzel, Georg	75 Dahnke, Walter
16 Herrmann, O.	36 Heß, W.	56 Herzog	76 Geilsdorf, Bernd
17 Masannek, H.	37 Kühn, K.H.	57 Hausschild, Heinz	77 Martens, Karl-Heinz
18 Witzling, Alfred	38 Lange, Bernd	58 Büge	78 Schell, K.
19 Noske, E.	39 Fischer, Karin	59 Eckert, Walter	79 Fiedler
20 Kracht	40 Siemon, Helmut	60 Wolf, Dieter	

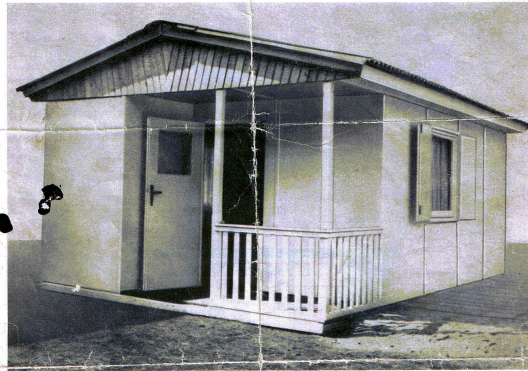
Wie alles begann:

Die ersten Lauben wurden noch im Herbst 1976 aufgestellt, z.B. die Typen GL64/1, GL64/11 (Satteldach) oder HW 22 (Pulldach)

Wie alles begann:

PROSPEKT

17. Erholungsbauten aus Fertigteilen 17.2. Gartenlauben



17.2.2. Typ GL 64/11

Begriff

Diese großzügig bemessene Gartenlaube ist ein Idealtyp für Kleingarten- und Siedlungsgemeinschaften.

Eigenschaften

Die Gartenlaube ist ein handmontagefähiges Fertigteil-erzeugnis mit form schöner Außengestaltung. Der Grundriß läßt viele Gestaltungsmöglichkeiten nach individuellen Wünschen zu.

Baubeschreibung

Die Wände werden aus vorgefertigten Wandtafeln zusammengestellt. Fenster und Türen sind in die Wandtafeln montiert. Die Wandstärke beträgt 36 mm, die Wände bestehen aus Wabenstückernelementen. Die Fenster sind Holz-Blendrahmenfenster mit Einfachverglasung, Kippdrehflügelbeschlag und Klappläden. Die Eingangstür ist eine Hartfaserstür mit 1/4 Glaseinsatz. Die lichte Raumhöhe beträgt 2100 mm. Die Decke besteht aus Sparschalung, auf die eine Hartfaserplatte aufgenagelt wird. Die Dachkonstruktion wird aus freitragenden genagelten Brettbindern, die zu einem Satteldach zusammengefügt werden, gebildet. Die Dachziegel sind mit Holzschalung geschlossen. Die Dachneigung beträgt 14°. Die Dach-eindeckung wird sowohl als doppelte Sparschalung auf Dachtafeln aus Holzspanplatten und Sparschalung als auch mit Weibitafeln auf Dachplatten ausgeführt.

Verwendung

Die „GL 64/11“ ist ein großräumiges Häuschen für Freizeit und Erholung in der warmen Jahreszeit.

Verbrauchshinweise

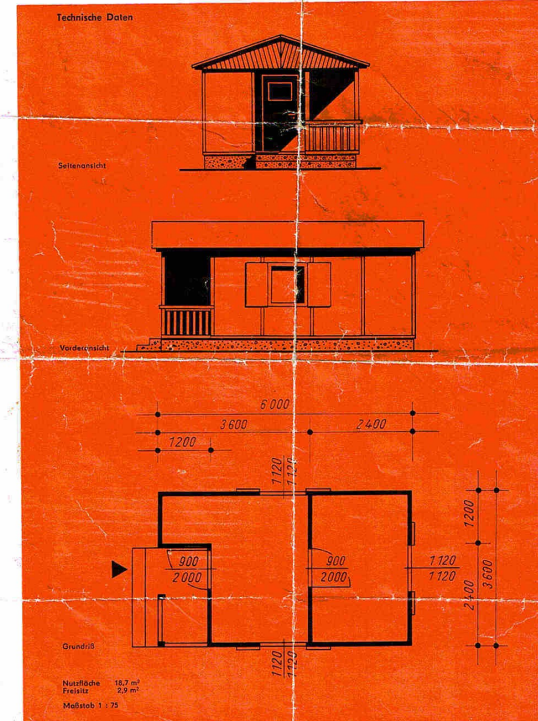
Die generelle bauaufsichtliche Genehmigung liegt vor, einbindet den Kunden aber nicht von der Einholung der Aufstellgenehmigung. Sie ist bei Vertragsabschluß dem VEB Baustoffversorgungs vorzulegen.

Der Transport per LKW ab Lager zum Aufstellort kann gegebenenfalls durch den Handel organisiert oder übernommen werden. Die Transportkosten gehen zu Lasten des Kunden. Das Frachtgewicht beträgt etwa 5 t. Zur Entladung müssen vom Kunden 2 Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden. Das Fundament ist örtlich in Betongüte B 160 (290 kg Z 225 Zement/m³ Fertigbeton) nach Zeichnung vom Kunden in Eigenleistung herzustellen. Arbeiten, wie Montage, Fundament, Fußboden, sämtliche Installationen, Malerarbeiten usw. sind ebenfalls bauseitig zu erbringen. Zum Lieferumfang gehört sämtliches Montage material von Fundamentoberkante bis einschließlich Dach- und bei Lieferung eines Pappdaches eine Lage Dachpappe. Fundamentplan und Montageanleitung werden bei Abschluß des Liefervertrages ausgehändigt. Die Aufstellzeit beträgt etwa 40 Stunden. Die vorgefertigten Einzelbauteile sind in ihren Abmessungen so gehalten, daß eine Handmontage möglich ist. Dazu sind die Montagevorschriften des Herstellers zu beachten. Nach Aufstellung ist umgehend eine Oberflächenbehandlung der gesamten Außenflächen vorzunehmen. Änderungen im Sinne des wirtschaftlich-technischen Fortschritts behält sich der Hersteller vor.

VEB BAUSTOFFVERSORUNG



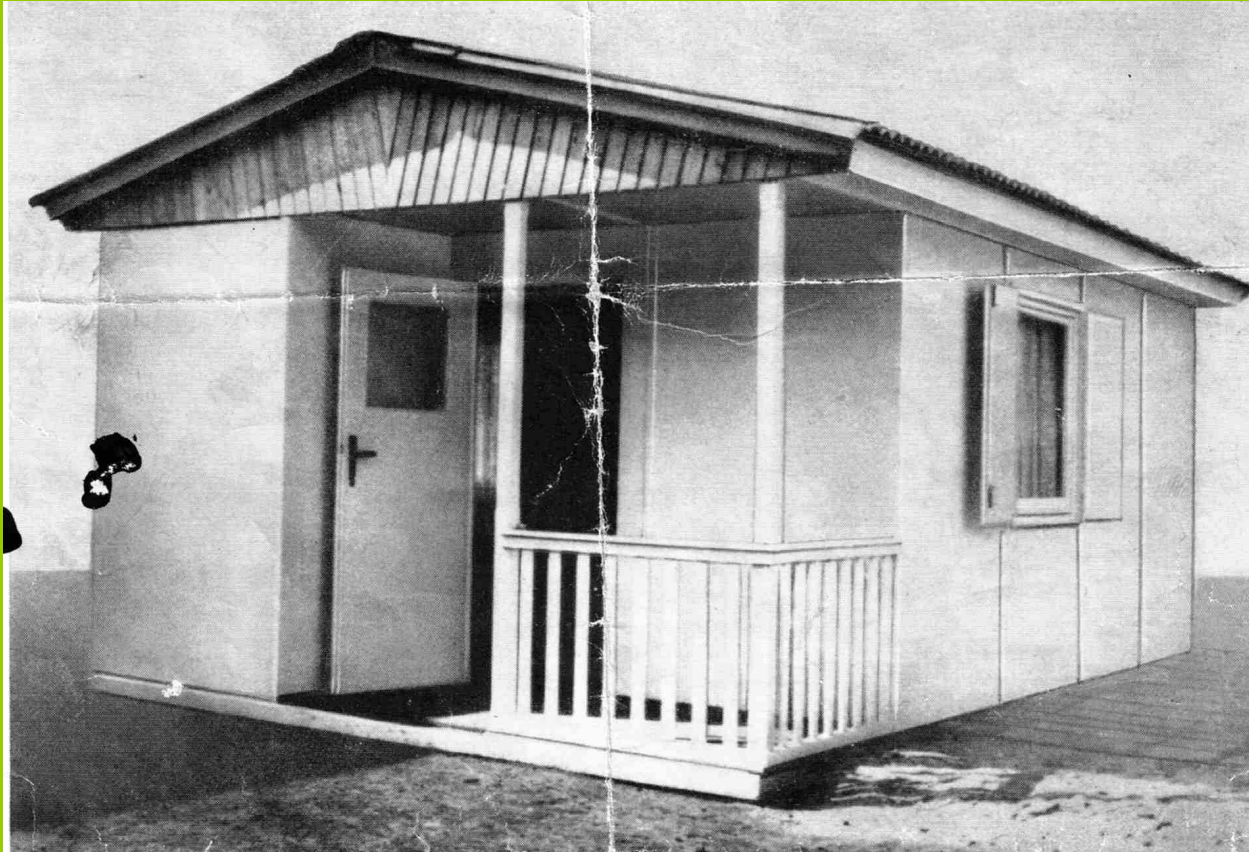
17. Erholungsbauten aus Fertigteilen 17.2. Gartenlauben



VEB BAUSTOFFVERSORUNG



Wie alles begann:



Wie alles begann:

Auftragsbestätigung Nr. 35

25.5.1976

Auf Grund Ihrer Bestellung vom 25.5.1976
haben wir die Lieferung der von Ihnen bestellten
Erzeugnisse

1 Stck. Gartenlaube GL 64/11 Preis: 2.672,- M

an Auslieferungslager Flate VdgH (BHG) Telf. 205

~~an Lieferant~~

im Monat: Oktober 1977

vorgesehen.

Grundlage für die Berechnung sind die gültigen Preise für o.g.
Artikel. Bei Lieferung ab Werk erfolgt die Bezahlung im Über-
weisungsverfahren innerhalb von 7 Tagen ab Rechnungsdatum.
Bei Lieferung ab Lager erfolgt die Bezahlung in bar (bar oder Scheck)
sofort bei Abholung.
Reklamationen sind an den Auslieferungslager zu richten.
Mit vorfristiger Lieferung von maximal 2 Wochen erklärt sich der
Untersicherte einverstanden.

Zur Festlegung der genauen Auslieferungsstermine bitten wir Sie,
sich mit unserer GL Flate ~~an Lieferant~~ in Verbindung zu setzen.

Die Montageanleitungen befinden sich noch im Druck; wir
werden Ihnen diese sofort nach Erhalt nachreichen.

Ein Exemplar der Auftragsbestätigung erbitten wir innerhalb von
6 Tagen von Ihnen unterschrieben zurück.

Lieferant: Besteller:

Müller *L. ...*

Leverenz L. ...

Abt. ... H. ...

Die
Lieferbestätigung
der Laube von der
Baustoffversorgung.

Wie alles begann:

An den
Vorstand der Kleingartensparte
"Störtal"
27 Schwerin

Betr.: Antrag auf Baugenehmigung

Hiermit bitte ich um Genehmigung zum Aufstellen einer Ger-
tenlaube vom Typ GL 64/11 in der Parzelle 68 der Klein-
gartenanlage "Störtal" in MueS.

In der Anlage erhalten Sie eine Skizze des Gartens mit Lau-
benstandort und Lage der Wasserleitung und des Elektrokabels.

Andreas Lucifora

Baugenehmigung
erteilt Nr.: 49

Verband der Kleingärtner,
Städter und Kleintierzüchter
Sparte ~~"Störtal"~~
SCHWERIN
28.12.76

Ein einfacher Antrag
auf Baugenehmigung
reichte aus . . .

Wie alles begann:

- Das Interessante am Laubenbau war, dass sie zum Teil wie kleine Einfamilienhäuser eingerichtet wurden.
- Sie hatten oft ein kombiniertes Wohn-/schlafzimmer, Kinderzimmer, Küche, Toilette und manchmal sogar einen Flur bzw. eine überdachte Freifläche.

30 Jahre „Störtal“ e.V.

Wie alles begann:

- Es ging voran und die ersten Lauben standen schon im Herbst 1976.
- Da ein großer Teil der Fertiglauben erst im Winter 76/77 geliefert wurden gab es das Problem mit der witterungsgeschützten Lagerung der Fertigteile (Wabenstützkernplatten).
- Dafür besorgte der Vorstand einen stillgelegten Schweinestall in Mueß.

Wie alles begann:

Mit dem Laubenbau ging
es 1977 so richtig los, wie
die nächsten Bilder
zeigen.





Wie alles begann:



1977

Wie alles begann:



1977



1977

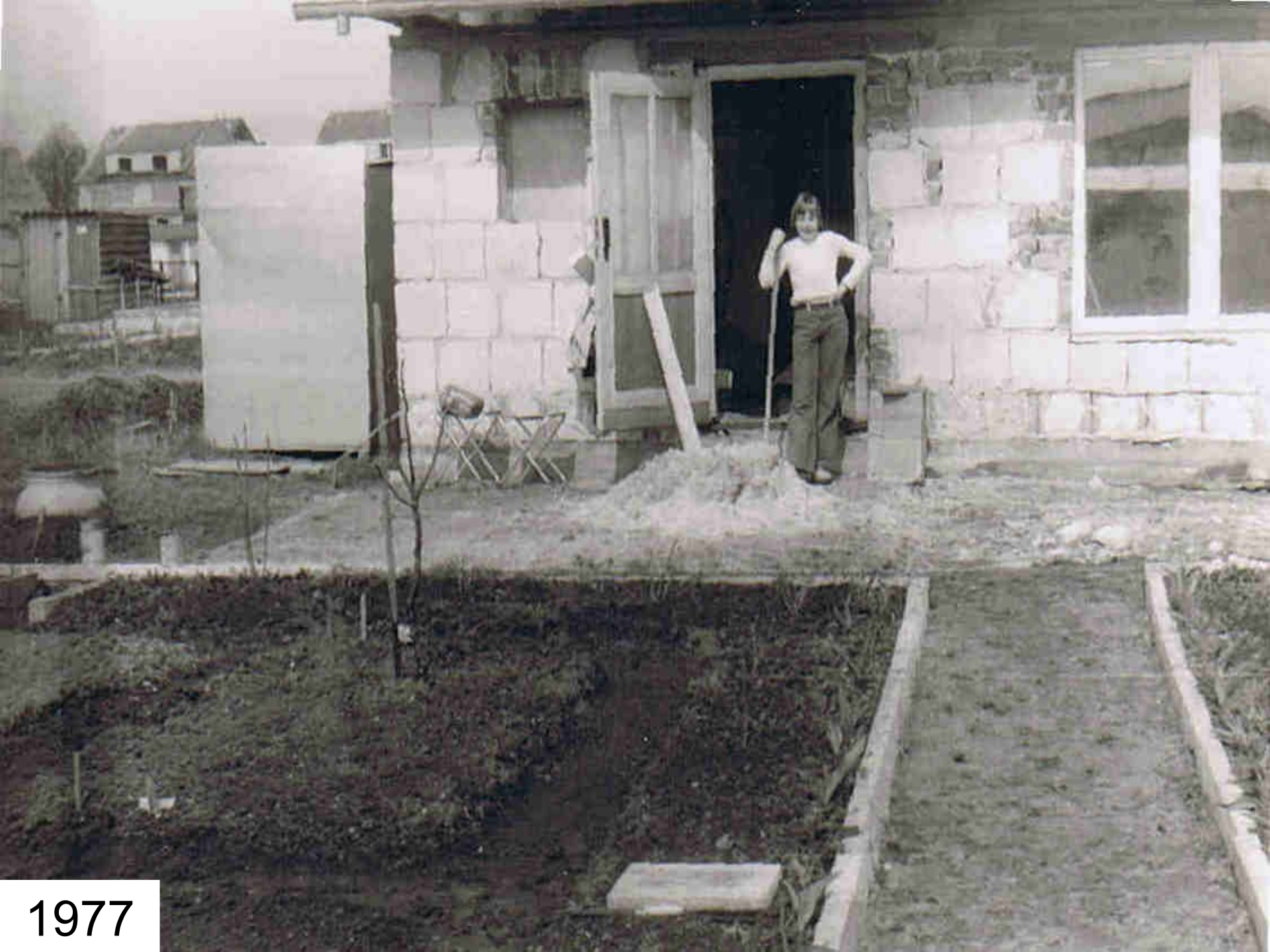


1977

Wie alles begann:



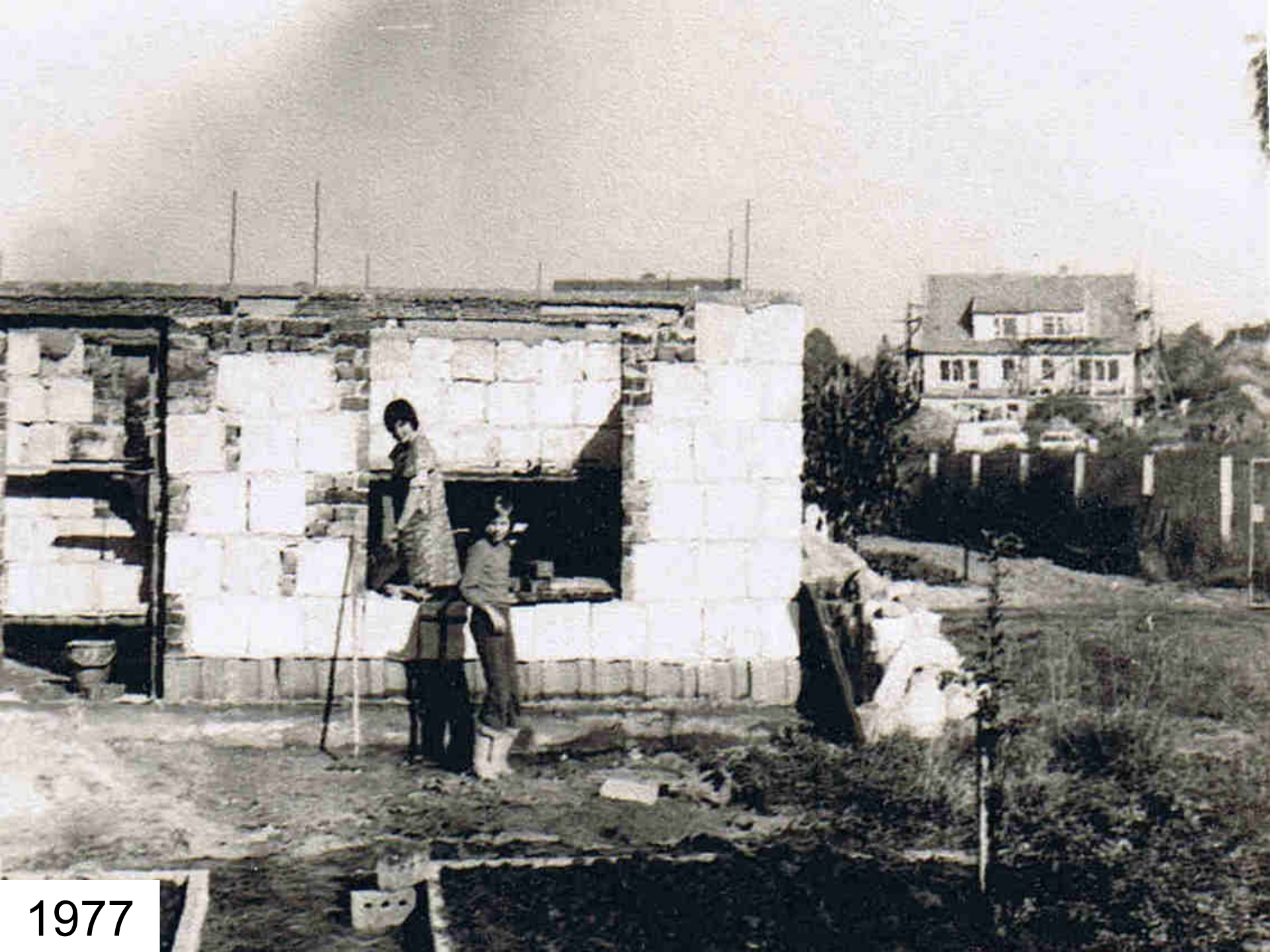
1977



1977



1977



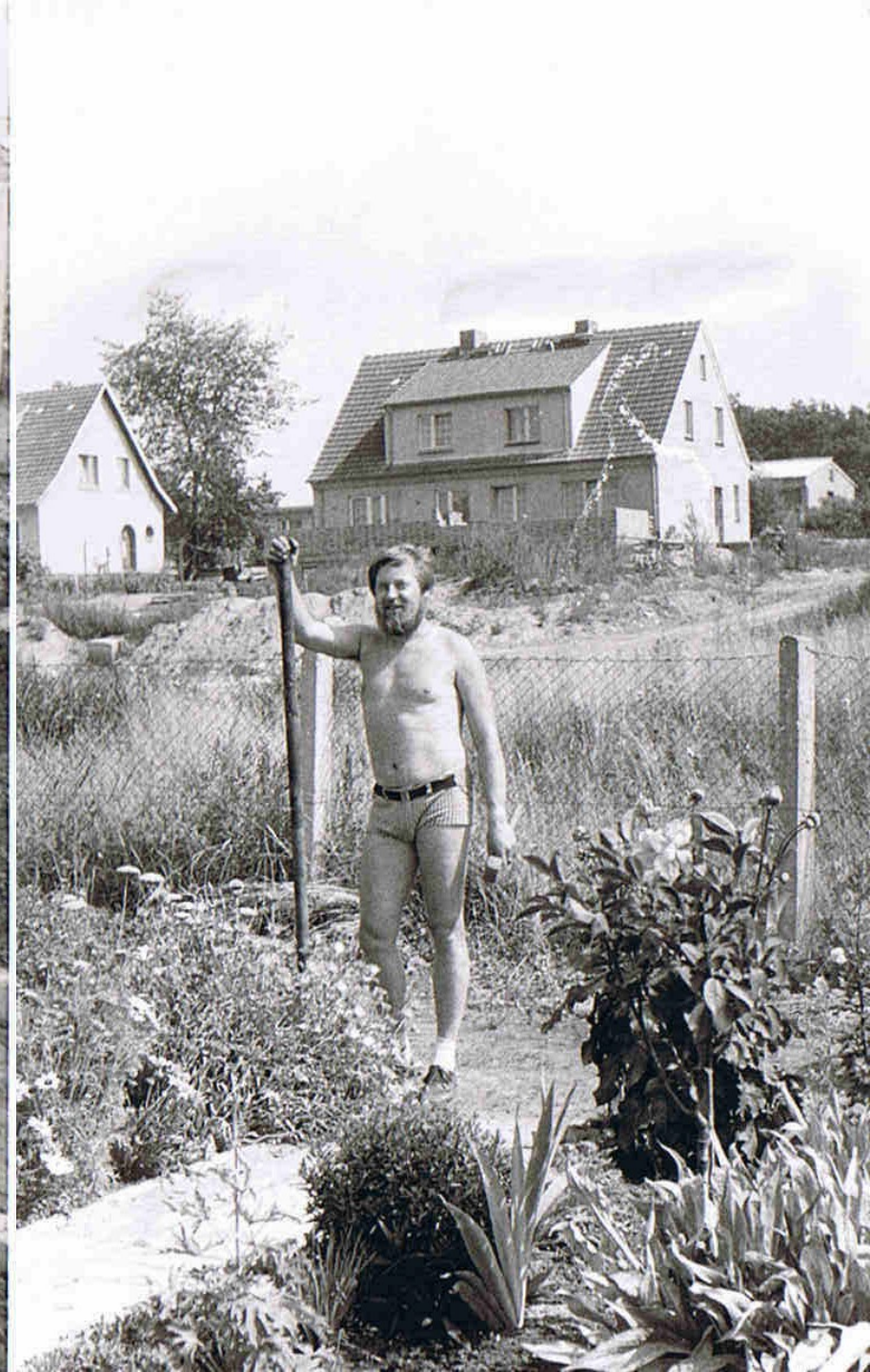
1977

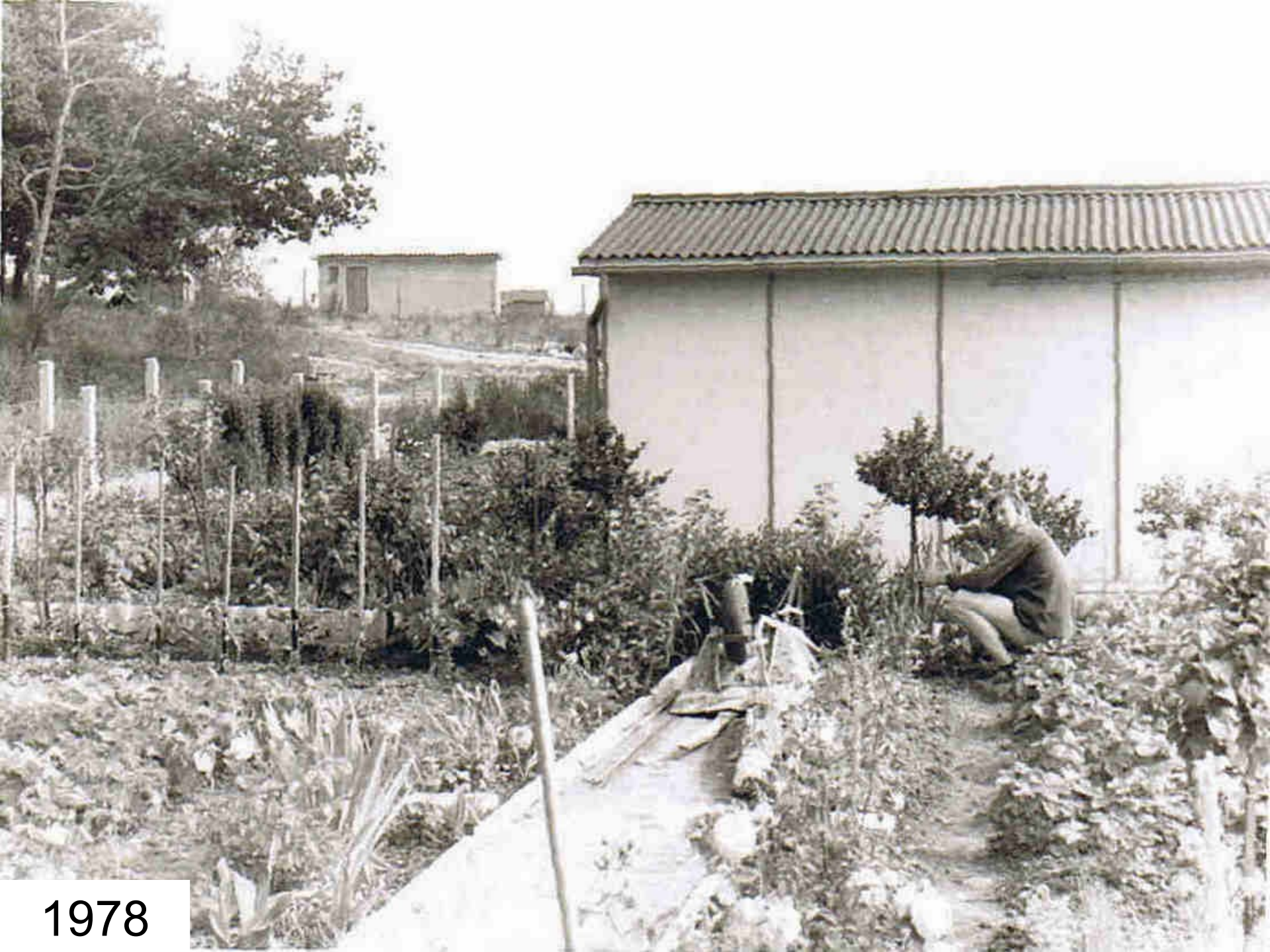


1978



1978





1978



1979



1979



1980



1980



1980



1980



1980



1980

Wie man hier sieht.



Jäten macht spaß!

1980

Copyright: Verein der
Kleingärtner „Störtal“ e.V.

52



1980



1982



1982



1982



1982



13.10.2005



Sparte „Störtal“



Blickhöhe 6000 m

Image © 2006 GeoContent

© 2005 Google



Pointer 53°35'25.55" N 11°27'13.47" E

Streaming ||||| 100%

Eye alt 6.00 km



© 2006 Europa Technologies
Image © 2006 GeoContent

Blickhöhe ca. 230 m

© 2005 Google

Pointer 53°35'49,97" N 11°28'40,10" E

Streaming ||||| 100%

Eye all 746 ft